

22. März 2009 19:20 Uhr

---

EDELSTETTEN

## Literatur und Dialekt im Schloss

**"Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten" nennt sich der neue Verein, der sich um die Förderung und Pflege der schwäbischen Dichtung, Literatur und Sprache bemüht.**



Der frühere Landrat undBezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher wurde zum Vorsitzenden desVereins Schwäbisches Literaturschloss Edelstetten gewählt. Links Ursula Fürstin Esterházy.

Vorsitzender ist der ehemalige Bezirkstagspräsident Georg Simnacher. Er hatte Vertreter aus Wirtschaft und Schulen sowie Heimatfreunde und Dialekt-Fachleute nach Edelstetten eingeladen, 49 Personen unterschrieben Mitgliedsformulare. Darüber freute sich Simnacher sehr: "Das zeigt mir, dass das Literaturschloss Edelstetten von vielen gewünscht wird und durchaus Zukunft hat."

Bei der jüngsten Initiative arbeitet Simnacher eng mit Ursula Fürstin Esterházy

zusammen. Seit 1804 befindet sich Schloss Edelstetten im Besitz der Esterházy's. Geplant ist zu einem späteren Zeitpunkt die Einrichtung eines Archivs und in einem Nebengebäude der Einbau eines 200 Personen fassenden Veranstaltungsraums. Bereits jetzt möchte die Fürstin den "Chinesischen Saal" im Schloss für Vorträge und Dichterlesungen zur Verfügung stellen.

Der neue Verein will ein Zentrum für schwäbische Sprache mit Bibliothek sowie ein Bild- und Tonarchiv einrichten. Außerdem werden Nachlässe schwäbischer Literaten gesammelt sowie Kenntnisse über die schwäbische Dichtung und Sprache an die Jugend weiter vermittelt. Zu diesem Zweck sucht Simnacher die enge Zusammenarbeit mit allen Schulen.

Gab es zu Beginn der Gründungsversammlung eine lebhafte Diskussion über Begriffe wie Sprache, Dialekt und Kultur, die auch im Vereinsnamen enthalten sein sollten, so wurde die Vorstandschaft einstimmig gewählt.

Stellvertreter des Gründungsvorsitzenden Simnacher ist der Leiter der Schwabenakademie Irsee, Rainer Jehl. Unter den Beisitzern sind Ursula Fürstin Esterházy (Edelstetten) und der durch seine Sprachforschungen vielen bekannte Augsburger Professor Werner König, der seit kurzem in Ruhestand ist.